vor Nitsche (Polizei) in 16:48 zurücklegte. Boltze (HSV) startete beim Hallensportfest in Nürnberg und gewann dort das 1000- und 3000-Meter-Laufen vor Friedel (Wieckersdorf) und Helber (Stuttgart) überlegen.

Am 25. März wurde in Bergedorf die Hamburger Waldlaufmeisterschaft ausgetragen. Sieger wurde Husen (Polizei), der für die 10 Kilometer 32:34,8 Min. gebrauchte, vor Nitsche und Schlemmer. Den Mannschaftslauf gewann die Sportvereinigung Polizei. Die Norddeutsche Waldlaufmeisterschaft fand am 15. April in Lüneburg statt. Auch diesen Titel holte sich Husen (Polizei) in 33:52,6 gegen Dreckmann (Polizei) und den vorjährigen Meister Petri (Hellas). Den Mannschaftslauf sicherte sich die Polizei Hamburg. Bereits am Sonntag darauf reihte Husen seinen Erfolgen einen weiteren an. Er gewann in Weimar gegen stärkste deutsche Konkurrenz die deutsche Meisterschaft im Waldlauf über 10 Kilometer in 33:35,1 vor Helber (Stuttgart) und Brauch (Berlin). Die tüchtigen Hamburger Polizisten konnten auch die Meisterschaft im Mannschaftslaufen gegen Stuttgart nach Hamburg bringen.

Den Staffellauf rund um Gr. Flotthek, der als Vorprobe für den Hamburger Alster-Staffellauf gilt, gewann der HSV. vor der Polizei, den Jugendlauf St. Georg. Das HSV-Sportfest am 6. Mai eröffnete dann die Bahnsaison. Die Überraschung war der Sieg von Krebs (HSV), der im 500-Meter-Laufen vor Dahlmann (Victoria) gewann. Beneke (St. Georg) schlug Rosenberger (Polizei) über 200 Meter in 23 Sek. Der Alster-Staffellauf hatte auch 1928 seine Werbewirkung voll erreicht. Insgesamt traten zu diesem Großkampf 139 Mannschaften mit fast 4000 Laufern an. In der Hauptklasse gab es einen selten gesehenen erbitterten Kampf zwischen dem HSV und Victoria, der erst kurz vor dem Ziel entschieden wurde. Victoria gewann mit 1 Meter Vorsprung vor dem HSV. in 18:42,8 Min., dritter wurde St. Georg vor Polizei und Eimsbüttel. Die Schüler- und Jugendklasse gewann der HSV. Der Sieger Victoria sicherte sich damit den Senatslehrenpreis zum zweiten Male.

Das HSV-Abendssportfest am 2. Juni brachte durch den Start der Deutschen Olympia-Viererstaffel, 4x100 Meter, mit Corts, Dr. Wichmann, Houben, Körnig fast 6000 Zuschauer auf den HSV-Sportplatz. Die Mannschaft lief in glänzender Weise trotz schwerer Bahn die Zeit von 41,2 Sek. Der junge Krebs (HSV) schlug im 400-Meter-Laufen den Berliner Wiese in 50,6 Sek. und Boltze gewann das 3000-Meter-Laufen in 8:17,4 vor Diekmann (Hannover) und Petri. Paulus (Wetzlar) warfen den Diskus 44,99 m, Sievert (ETV) wurde mit 43,80 m guter Zweiter. Wie alle Jahre war das Polizeisportfest am 10. Juni in Borstel ein voller Erfolg. 500 Polizisten zeigten famose Körpergymnastik und damit ein schönes Bild gesunder Körperkultur. Köchermann (Victoria) erreichte im Weitsprung 7,05 Meter.

Die Hamburger Leichtathletik-Meisterschaften auf dem unzulänglichen ETV-Platz am 17. Juni litten sehr unter schlechter Witterung und noch schlechterer Organisation. Hamburger Meister 1928 wurden: 100-Meter-Laufen: Schmahl (Polizei) in 11 Sek., 200-Meter-Laufen: Beneke (St. Georg) in 22,6 Sek., 400-Meter-Laufen: Krebs (HSV) in 52,2 Sek., 800-Meter-Laufen: Dahlmann (Victoria) in 2:02,1, 1500-Meter-Laufen: Boltze (HSV) in 4:12, 5000-Meter-Laufen: Husen (Polizei) in 15:40,3, 10000-Meter-Laufen: Husen (Polizei) in 32:31,2, 110-Meter-Hürdenlauf: Wieneke (HSV) in 15,9 Sek., Speerwerfen: Sievert (Eimsbüttel) mit 49 Meter, Diskuswerfen: Sievert (Eimsbüttel) mit 42,21 Meter, Kugelstoßen: Sievert (Eimsbüttel) mit 13,90 Meter, Weitsprung: Köchermann (Victoria) mit 7,24 Meter, Hochsprung: Schröder (Eimsbüttel) mit 1,73 Meter, 4x100-Meter-Staffel: St. Georg in 41,9 Sek., 4x400-Meter-Staffel: HSV. in 4:14 Min., 4x1500-Meter-Staffel: HSV. in 17:24,5 Min., 100-Meter-Laufen für Damen: Frl. Luxem (ETV.) in 13,3 Sek., Weitsprung für Damen: Frl. Imrock (St. Georg) mit 4,87 Meter, Kugelstoßen für Damen: Frl. Mathieu (ETV.) mit 10,52 Meter, Dreikampf für Damen: Frl. Luxem (ETV.) mit 207 Punkten, 4x100-Meter-Staffel für Damen: ETV. in 51 Sek.

Zu einem glänzenden Erfolg für Hamburg wurden dann die Norddeutschen Meisterschaften am 30. Juni und 1. Juli in Bremen. Insgesamt errangen Hamburgs Vertreter 18 Meisterschaften, durchweg mit sehr guten Leistungen. Nachstehend die Liste der Meister: 200-Meter-Laufen: Beneke (St. Georg) in 22,2 Sek., 400-Meter-Laufen: Krebs (HSV) in 50,8 Sek., 1500-Meter-Laufen: Boltze (HSV) in 4:08,9, 10000-Meter-Laufen: Husen (Polizei) in 32:16,2, 110-Meter-Hürdenlauf: Wieneke (HSV) in 15,4 Sek., 400-Meter-Hürdenlauf: Giercke (HSV) in 57,4 Sek., Weitsprung: Köchermann (Victoria) mit 7,475 Meter, Dreisprung: Grudnik (Polizei) mit 13,65 Meter, Kugelstoßen (best-

armig): Knoop (ETV.) mit 13,48 Meter, Kugelstoßen (beidarmig): Knoop (ETV.) mit 24,66 Meter, Diskuswerfen (beidarmig): Knoop (ETV.) mit 70,77 Meter, Zehnkampf: Voß (Victoria) mit 580 Punkten, 4x100-Meter-Staffel: St. Georg in 43,9 Sek., 4x400-Meter-Staffel: HSV. in 3:27,4, 4x1500-Meter-Staffel: HSV. in 17,07, 100-Meter-Laufen für Damen: Frl. Holdmann (H. Turnerbld. 1862) in 12,3 Sek., Kugelstoßen für Damen: Frl. Schlotmann (ETV.) mit 10,25 Meter, Diskuswerfen für Damen: Frl. Moillenhauer (Victoria) mit 37,69 Meter.

Der 15. Juli stand im Zeichen des St. Georger Staffeltages. Da unsere Besten im Kampf um Deutsche Meisterschaften standen, konnte der hier weilende SC. Charlottenburg allerdings nach recht beachtenswerten Leistungen den Hauptanteil der Ehren einheimen. Bei den Deutschen Meisterschaften in Düsseldorf errangen sich Boltze (HSV) im 5000-Meter-Laufen und Köchermann (Victoria) im Weitsprung die stolzen Titel eines deutschen Meisters. Boltze lief die Strecke in 15:09 Min. und Köchermann sprang 7,455 Meter weit. Der HSV. wurde noch Dritter in der 4x1500-Meter-Staffel.

In der Zeit vom 28. Juli bis 6. August nahmen dann die Kämpfe der IX. Olympischen Spiele in Amsterdam alled Interesse in Anspruch. Die Kämpfe um die Hamburger, Norddeutsche und Deutsche Vereinsmeisterschaft am 26. August sah die Polizei ganz knapp mit 348 Punkten vor Eimsbüttel mit 347 Punkten siegreich. Bei dem zweiten Kampf um die Deutsche Vereinsmeisterschaft am 16. September erreichte Victoria sogar die hohe Punktzahl von 394 Punkten, Eimsbüttel 366 und der HSV. infolge einiger Versager 344 Punkte.

Am 27. September wurde in Elmshorn der Wanderpreis der „H. N. am Mittag“ im 20-Kilometer-Lauf ausgetragen, den Husen (Polizei) nach Kampf in 1:09:54 Stunden vor Petri (Hellas) und Lüdecke (Hannover) gewann. Den Mannschaftslauf gewann die Sportvereinigung Polizei (Hamburg) mit 10 Punkten vor der Spielvereinigung Hannover. Zugleich wurde in Hamburg die Sportkampfbahn Gesundbrunnens des Hamburger Ausschusses für Leibesübungen eingeweiht, wobei ausgezeichnete Kämpfe geboten wurden. Den 3000-Meter-Hauptlauf gewann Lütgen (Victoria), die Staffel der HSV. Der anlässlich der Altona-Blankeneser-Woche durchgeführte Eibe-Staffellauf wurde von der Sportvereinigung Polizei (Hamburg) vor der Polizei (Altona) gewonnen.

Bei den Länderwettkämpfen gegen Frankreich in Berlin und gegen die Schweiz in Frankfurt a. M., gehörten die Hamburger Kämpfer Boltze, Krebs (HSV) und Köchermann (Victoria) den siegreichen deutschen Mannschaften an. Auch der Ausklang der Weltkampfsaison war außerordentlich erfreulich. Beim internationalen Abendssportfest in Düsseldorf konnte Boltze (HSV) den deutschen Rekord im 3000-Meter-Lauf von 8:44 auf 8:35 Min. bedeutend verbessern. Auch Husen (Polizei) war dort in einem Stundenlauf siegreich, in dem er 17,824 Kilometer zurücklegte. Diese Leistung überbot Husen aber am 7. Oktober beim Finnen-Sportfest des Sport-Clubs Charlottenburg noch bedeutend. Dort gelang es ihm, hinter dem Weltrekordläufer Nurmi-Finland sowohl den deutschen Rekord im 15-Kilometer-Lauf von 49:47,5 Min. auf 48:50,6 Min. herabzudrücken, als auch den Stundenrekord von 17,979 Kilometer auf 18,211 Kilometer zu erhöhen.

Wenn man auf Grund der Erfahrungen bei den olympischen Kämpfern und auch aus den internationalen Treffen die Lehren zieht und sie in den Vereinen weiter ausbaut, dann sollte es auch in Zukunft einen weiteren Fortschritt und Aufstieg im schönsten olympischen Kampfsport geben.

Sport und Turnen an der Universität

Die Idee der Leibesübungen setzt sich auch in akademischen Kreisen immer mehr und mehr durch, und auch die „alma mater hamburgensis“ nimmt sich dieser Zweige in verständnisvoller Weise an. Soweit es die beengten Verhältnisse an unserer jungen Universität zulassen, wird den Studierenden beiderlei Geschlechts jedwede Förderung zuteil, und das ist auch nötig, da ja bekannt ist, daß gerade unter den Studierenden recht viele die Segnungen geordneter Leibesübungen nicht erfahren haben. Als Gegengewicht gegen die anstrengende Geistesarbeit, zur Gesunderhaltung und Stärkung des Leibes sind aber Turnen und Sport die besten Mittel.

Sowohl auf turnerischem, wie auch auf sportlichem Gebiet konnten die akademischen Turner und Sportleute der Hamburger Universität im Laufe des Jahres eine ganze Reihe schöner Erfolge erzielen. Um für die recht früh einsetzenden Meisterschaftsspiele gerüstet zu sein, wurden einige Übungsspiele bereits

im
welk
aucl
der
Aus
(Wi
lauf
Vo
me
Mar
sieg
im
5:3
gan
wur
Obe
Rie
62
69
D
in
reel
neri
im
gew
den
Pur
bur
Frl.
ebe
die
kon
Zav
Hau
Pla
Uni
sieg
me
5:1
stai
Uni
E
der
mit
stel
leis
po
Ak:
am
Ha
He
gev
me
bu
we
we
stil
me
Me
Un
s
we
Un
no
sie

Lu
Be
ze
flu
be
dit
stü
At
de
in:
we
de